

# U

## Überbau -\*■ *Basis und Überbau*

Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus: eine für alle Länder notwendige Entwicklungsetappe. Sie beginnt mit der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, mit der —\* *Diktatur des Proletariats*, und endet mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse, wenn die Frage „Wer — wen?“ entschieden ist und die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beginnt (—>■ *Sozialismus und Kommunismus*). Die Notwendigkeit einer Ü. ergibt sich aus dem unterschiedlichen Reifegrad der Produktivkräfte und aus der Besonderheit der sozialistischen -> *Produktionsverhältnisse*, die nicht im Schoße der kapitalistischen Gesellschaftsordnung entstehen können, sondern die die Arbeiterklasse unter Führung der ->■ *marxistisch-leninistischen Partei* und im Bündnis mit den werktätigen Schichten des Volkes erst nach der Errichtung der Diktatur des Proletariats schaffen muß. Beruhen die vorangegangenen Gesellschaftsformationen (außer der Urgemeinschaft) auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln, so ist die Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln, das dem gesellschaftlichen Charakter der Produktivkräfte entspricht, das aber im Gegensatz zu den Profitinteressen der Bourgeoisie steht. Unter den Bedingungen der politischen Herrschaft der Bourgeoisie können sich deshalb die ökonomischen Grundlagen des Sozialismus und Kommu-

nismus nicht entwickeln. Daraus folgt, daß die Liquidierung der Ausbeutung erst nach der Errichtung der Diktatur des Proletariats möglich wird. Das geschieht in der Ü., in deren Verlauf die kapitalistische Produktionsweise sowie auch andere rückständige Wirtschaftsformen abgebaut und überwunden und sozialistische Wirtschaftsbeziehungen in Stadt und Land geschaffen werden. „Man kann nicht alle Gutsbesitzer und Kapitalisten eines halbwegs größeren Landes auf einmal expropriieren. Ferner, die Expropriation allein, als juristischer und politischer Akt, entscheidet bei weitem nicht die Sache, denn es ist notwendig, die Gutsbesitzer und Kapitalisten tatsächlich abzusetzen und sie -tatsächlich durch eine andere, von Arbeitern ausgeübte Verwaltung der Fabriken und Güter zu ersetzen.“ (Lenin) Das Charakteristische der Ü. ist das Nebeneinanderbestehen mehrerer Eigentumsformen. Die grundlegenden sind in allen Ländern: das sozialistische Eigentum, das — ausgehend von den Kommandohöhen der Wirtschaft - sich ständig entwickelt; das untergehende kapitalistische Privateigentum und die kleine Warenproduktion, die ebenfalls (im wesentlichen über den genossenschaftlichen Zusammen-schluß) in die sozialistische Gesellschaft einbezogen wird. Es kann daneben auch noch andere Formen geben. In der UdSSR beispielsweise existierten zu Beginn der Ü. außerdem die patriarchalische Bauernwirtschaft (eine weitgehende Naturalwirtschaft) und der Staatskapitalismus. Die Ü. ist eine